

Post an Weihnachtsmann und Christkind

Himmelsthür, Himmelpforten oder Engelskirchen: Sieben Weihnachtspostfilialen in Deutschland kümmern sich um Briefe, die Kinder an den Weihnachtsmann oder an das Christkind schreiben. So wird die Post auch beantwortet.

Amelie verspricht dem Weihnachtsmann in ihrem Brief **Kekse** und möchte dafür schöne Geschenke. Andere Kinder erkundigen sich nach der Gesundheit der **Rentiere**. Oder sie fragen den Weihnachtsmann, ob es ihn wirklich gibt. Manche Kinder wünschen sich ein **Einhorn**, ein Fahrrad oder eine Playstation. Doch auch an andere Menschen wird in den Briefen an Weihnachtsmann oder Christkind gedacht: Wichtig ist vielen zum Beispiel, dass alle Menschen etwas zu essen haben und der Krieg in der Ukraine aufhört.

2021 erreichten etwa 649.000 Briefe die sieben Weihnachtspostfilialen der Deutschen Post – in Orten wie Himmelsthür, Engelskirchen oder St. Nikolaus. Die Briefe, die dort **eintreffen**, kommen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus anderen Ländern und sind oft mit Herzen, Sternen und Zeichnungen **verziert**. Sie werden von Postmitarbeiterinnen und -mitarbeitern und vielen **Ehrenamtlichen** beantwortet.

Schon Anfang des 19. Jahrhunderts schrieben Kinder zu Weihnachten Briefe – damals allerdings noch an ihre Eltern. Diese enthielten auch noch keine **Wunschzettel**, sondern die Kinder dankten darin ihren Eltern und versprachen ihnen zum Beispiel, **gehorsam** und **fleißig** zu sein. Die Tradition, Wunschzettel zu schreiben, entstand erst später – als Spielzeughersteller anfangen, dafür **Vordrucke** zu verteilen.

Die erste Weihnachtspostfiliale gibt es seit den 1960er-Jahren im niedersächsischen Himmelpforten. Dort **adressierte** 1962 ein kleines Mädchen einen Brief direkt **an** den Weihnachtsmann. Sie wünschte sich eine Puppe und einen lieben Bruder. Eine Antwort bekam sie vom **örtlichen Poststellenleiter** Helmut Stolberg, der seinen Brief sogar **als Luftpost deklarierte**. Seitdem wissen die Kinder: Den Weihnachtsmann gibt es wirklich. Und er schreibt ihnen immer zurück.

Autorinnen: Suzanne Cords; Arwen Schnack

Glossar

Weihnachtsmann, -männer (m.) – der Legende nach ein alter Mann, der den Kindern Weihnachtsgeschenke bringt

Christkind (n., nur Singular) – eine Symbolfigur des Weihnachtsfestes, die in der christlichen Tradition in einigen Teilen Europas die Weihnachtsgeschenke bringt

Filiale, -n (f.) – ein einzelnes Geschäft, das zu einer Firma mit vielen Geschäften gehört

Keks, -e (m.) – ein kleines, flaches Gebäck; das Plätzchen

Rentier, -e (n.) – eine Hirschart, die meist in nördlichen Regionen lebt

Einhorn, -hörner (n.) – ein Fabeltier, das aussieht wie ein Pferd mit einem Horn

ein|treffen – ankommen

etwas verzieren – etwas schmücken

Ehrenamtliche, -n (m./f.) – jemand, der ohne Bezahlung für einen guten Zweck arbeitet

Wunschzettel, - (m.) – eine Liste, auf die man schreibt, was man sich wünscht

gehorsam – veraltet für: brav

fleißig – so, dass man viel arbeitet

Vordruck, -e (m.) – ein Formular, das man ausfüllen kann

etwas adressieren an – auf einen Brief schreiben, an wen sich der Brief richtet

örtlich – hier: in diesem Ort

Poststellenleiter, -/Poststellenleiterin, -nen – veraltet für: der Chef oder die Chefin einer Postfiliale

Luftpost (f., nur Singular) – Postsendungen, die mit dem Flugzeug transportiert werden

etwas als etwas deklarieren – etwas offiziell zu etwas erklären